

# JAHRES • BERICHT

## HOSPIZ IM PARK 2002

Beilage HOSPIZ AKTUELL / Juni 2003

Das Berichtsjahr 2002 ist das sechste Betriebsjahr des HOSPIZ IM PARK. Wir dürfen feststellen, dass sich unser palliatives Angebot im Gesundheitsnetz weiter etabliert und gefestigt hat. Dass wir ein anerkanntes Bedürfnis abdecken, können wir auch den Reaktionen unserer Patienten und ihrer Angehörigen entnehmen, die immer wieder ihrer Dankbarkeit über die Betreuung im Hospiz Ausdruck geben.

Die Palliativmedizin hat weiter an Bedeutung gewonnen. Dr. Heike Gudat aus unserem Aertzeteam und das Hospiz selbst haben sich für die Gründung des PALLIATIVNETZ NORDWESTSCHWEIZ stark engagiert. Der Gründung ist im Berichtsjahr erfolgt und der Standort ist am Stollenrain 10 neben dem Hospiz. Eine Anfrage im Landrat des Kantons Baselland zum Stand der Palliativmedizin zeigt, dass sich auch die Politik mit diesem Thema befasst und ihre Bedeutung erkennt.

Die sehr hohe Auslastung des Vorjahres haben wir im Berichtsjahr nicht mehr erreichen können. Dies hängt auch mit dem Rückgang der Auslastung in den Spitälern zusammen, wo Patienten nun eher behalten werden, auch wenn sie ein palliatives Stadium erreicht haben.

In personeller Hinsicht dürfen wir auch auf ein recht stabiles Jahr zurückblicken. Unter der bewährten Leitung von Frau. Ruth Merk, Frau Helen Haase und Frau Dr. med. Heike Gudat besteht, wie auch die Mitarbeitergespräche ergeben haben, ein gutes Arbeitsklima. Unser Hauswirtschaftsteam unter der neuen fachkundigen Leitung von Eduard Gysin ist durch zwei neue Mitarbeiter ergänzt worden. Thierry Queval, der seit Beginn eine kreative Küche geleitet hatte, hat uns verlassen. Im Übrigen mussten wir feststellen, dass die Rekrutierung von geeigneten Fachkräften nicht einfacher geworden ist.

Wir haben auch dieses Jahr SRK Praktikantinnen Gelegenheit gegeben, bei uns ihr Praktikum zu absolvieren.

Im Verlauf des Jahres haben wir das Kinder-tagesheim Sunnegarte zum Nachbarn erhalten und unsere Küche beliefert es täglich mit Mahlzeiten, was eine erwünschte Ergänzung für die Mitarbeiter unserer Küche bedeutet.

Das Hospiz hat im Verlauf des Jahres zahlreiche Besuche von interessierten Fachleuten und Institutionen erhalten. Auch sind wiederum in den Medien Artikel und Interviews über uns erschienen, so etwa in der Weltwoche und in der Basler Zeitung. Wir freuen uns über ein positives Medienecho und es fördert unsere Bekanntheit. In diesem Sinne haben wir auch unsere Homepage angepasst und erweitert.

In diesem Berichtsjahr fand im November wieder eine grosse Gedenkfeier in der benachbarten reformierten Kirche statt. Pfarrerin Antoinette Gass und Pfarrer Peter Spinnler waren für Texte verantwortlich, das Bläserorchester Octomania gab der Feier einen feierlichen Rahmen mit Werken von Mozart und Beethoven.

Der Weiterbildung unserer Mitarbeiter wurde wiederum grosse Aufmerksamkeit geschenkt mit intern und extern besuchten Kursen.

Das HOSPIZ IM PARK nimmt auch teil am Projekt der Schweizerischen Krebsliga "Gemeinsam gegen Schmerzen", das Bestehen dieser Fortbildung wird mit einer Urkunde bestätigt werden.

Wie jedes Jahr, mussten wir auch das Jahr 2002 mit einem erheblichen Defizit abschliessen. Dies hängt eng mit der Art und Weise zusammen, wie private Einrichtungen des Gesundheitswesens in unserem Staat behandelt werden. Unser Hospiz ist zwar als Klinik für Palliativmedizin auf der Spitalliste. Vom Regierungsrat des Kantons Basellandschaft wird ihm auch zugebilligt, dass es einen "wichtigen Versorgungspfeiler im stationären Bereich der Palliativmedizin darstellt" (Interpellationsantwort vom 18. März 2003). Die uns von den Krankenkassen zugestandenen Tarife sind jedoch bei weitem nicht kostendeckend und eine kantonale Subvention – mit welcher die staatlichen Spitäler ihre Finanzierungslücke decken – erhalten wir nicht. Deshalb sind wir weiterhin in erheblichem Mass auf Spenden angewiesen, wenn das Hospiz Bestand haben soll. Unseren bisherigen Gönnern sind wir zu grossem Dank verpflichtet.

Wir sind gerne bereit, interessierten Personen Einblick in unsere Jahresrechnung zu gewähren.

*Mathis Burckhardt, Stiftungsrat*



### Nachstehend halten wir einige Kennzahlen aus unserer Betriebsrechnung fest:

	2002	2001
Anzahl Pflagetage	3'295	3'414
Durchschnittliche Auslastung	90,3 %	91,7 %
Verrechnete Pflege- Aufenthalts- und Arzttaxen	Fr. 1'466'972.–	Fr. 1'379'000.–
Löhne und Sozialleistungen	Fr. 1'553'991.–	Fr. 1'480'000.–
Küche und Haushalt	Fr. 118'995.–	Fr. 117'670.–
Energie und Entsorgung	Fr. 19'711.–	Fr. 22'000.–
Betriebsdefizit vor Spenden	Fr. 641'847.–	Fr. 612'000.–
Spenden für Hospiz und Kranzablösung	Fr. 39'394.–	Fr. 96'000.–